

zu TOP 12: Beschlussfassung über die Vertrauensfrage des Präsidiumsmitglieds Rainer Adrion



In den letzten Monaten wuchs die Unzufriedenheit innerhalb der Mitgliederschaft an der Arbeit des Präsidiums und drückte sich auch in den massiven Fanprotesten vor und während unserer letzten Bundesliga-Spiele aus.

Es ist das gute Recht jedes Mitglieds zu protestieren, wenn man mit unserer Arbeit unzufrieden ist. Ich kann dabei die Beweggründe allerdings nur teilweise nachvollziehen.

Im Wesentlichen geht es um die Trennung des Aufsichtsratsvorsitzes und des Präsidentenamts. Ich versuche zu verstehen, dass man als organisierte Fankurve so vorgeht, wenn man den Eindruck hat, dass der Verein die Kontrolle im Aufsichtsrat und dadurch den Durchgriff auf die AG verlieren könnte. Das ist aber nicht der Fall, diese Befürchtungen sind unbegründet.

Die Überlegungen gehen dahin, dass – wie im sogenannten „Ausgliederungsversprechen“ 2017 dargelegt – der Aufsichtsratsvorsitz immer von einem Präsidiumsmitglied ausgeübt werden soll. Man muss in veränderten Zeiten durchaus darüber nachdenken dürfen, ob die Anforderungsprofile für den Präsidenten und für den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht auch unterschiedlich ausgeprägt sein sollten. Dies könnte dazu führen, dass der Verein innerhalb der AG sogar noch stärker auftreten kann als bisher. Der Verein wird auf jeden Fall, mit seinen satzungsgemäß mindestens 75,1 % Stimmanteil an der AG, dauerhaft die Oberhand behalten.

Der e.V. hat mittlerweile über 100.000 Mitglieder und ich will für alle Aufklärungsarbeit leisten und aufzeigen, woher all diese Irritationen tatsächlich stammen und vor allem will ich Lösungsmöglichkeiten erarbeiten und meine Sichtweisen transparent darstellen. Ich will das Beste für den Verein.

Ich nehme das Thema Vertrauensverlust sehr ernst und persönlich. Vertrauen ist die Basis jeder Vereinsarbeit. Deshalb möchte ich am 28. Juli auf der Mitgliederversammlung das Votum der Mehrheit der Anwesenden, bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung in der ersten Jahreshälfte 2025 weitermachen zu dürfen. Bis heute liegt kein Abwahantrag gegen mich vor, aber ich habe für mich ja bereits entschieden und bekanntgegeben, dass ich den Mitgliedern freiwillig die Vertrauensfrage stellen werde. Dieses Vorgehen sehe ich unabhängig von der satzungsgemäßen Dreiviertel-Mehrheit, die für eine Abwahl nötig wäre. Wenn mir mindestens die Hälfte der Abstimmenden weiterhin vertraut, mache ich gerne weiter. Wenn nicht, trete ich nach der Mitgliederversammlung aus freien Stücken von allen Ämtern zurück.

In den fast vier Jahren habe ich mitgeholfen, den Verein als Vizepräsident und die AG als Aufsichtsratsmitglied dahin zu bringen, wo wir jetzt stehen. Wir sind stolz auf unser neues Stadion, wir freuen uns auf großartige Champions-League-Spiele, wir spielen den Fußball, den wir uns alle so vorstellen. Der Verein ist seit 2022 dauerhaft finanziell gesundet. Wir können unsere Abteilungen so unterstützen, dass auch im Windschatten der Profis großartige Erfolge erreicht werden konnten, und vieles mehr. Eine beiderseitige Erfolgsstory, wenn man so will.

Deshalb liebe Mitglieder werbe ich auf der Mitgliederversammlung um euer Vertrauen und um eure Stimme für die Fortführung des Erreichten und die Möglichkeit durch Kontinuität die Erfolge bestätigen zu können.

Mit weiß-roten Grüßen

Rainer Adrion
Vizepräsident VfB Stuttgart 1893 e.V.
Aufsichtsratsmitglied VfB Stuttgart 1893 AG